



Fig. 37. PART OF THE CIRCULAR WALL OR OLD FORT AT JING-PEN, — AS DRAWN IN 1896

Before proceeding farther in the elucidation of the problem I have set myself, I must quote a couple of passages from my own work in *Petermanns Mitteilungen*.* I have there described the last part of the day's march of the 26th March in the following words: »Später passieren wir eine alte Ringmauer. Sie hatte 200 m. inneren Durchmesser, ist 8 m. hoch und 10 bis 12 m. breit an der Basis, und mit vier Pforten im N., S., O., und W. versehen. Der ebene Boden im Inneren war jetzt mit Steppenpflanzen überwachsen; die Ruine wird Eski-schahr oder die alte Stadt genannt. Geht man eine kleine Strecke gegen NO. fort, so erreicht man einen Begräbnissplatz mit Grabmälern aus getrockneten Lehm, deren Orientierung nach Keble verrät dass sie Muselmanisch sind. Auf der Terrasse, welche wir immer linker Hand haben, sehen wir noch die Ruinen eines Turmes von ungewöhnlicher Form und die Spuren von Mauern and Häusern. Auch spricht das hier nicht besonders widerstandskräftige Material für ein wenig hohes Alter.



Fig. 38. PART OF THE OLD FORT OF JU-JING-PEN, AS DRAWN IN 1900.

Sonst war die Gegend vollkommen öde, keine Spur von Weg oder Menschen. Rechter Hand lassen wir einen Sumpf mit saltzhaltigen Wasser hinter uns, an dessen

* Ergänzhft. 131, pp. 76 and 77.